

ENERGIEVERBRAUCH IM 1. HALBJAHR 2012 STABIL

Der Verbrauch an Primärenergien erreichte im ersten Halbjahr 2012 nahezu das Niveau des Vorjahresverbrauchs. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen wurden von Januar bis Juni 6903 Petajoule (PJ) beziehungsweise 235,5 Mio. t Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) verbraucht. Beim Mineralöl sorgte ein kräftiger Anstieg der Heizöl Nachfrage für ein annähernd ausgeglichenes Gesamtergebnis. Erdgas profitierte von niedrigen Temperaturen. Steinkohle und Braunkohle wurden vermehrt in Kraftwerken eingesetzt. Die Erneuerbaren steigerten ihren Beitrag zur Energiebilanz um 9 %. Die Bedeutung der Kernenergie nahm ab. www.ag-energiebilanzen.de

NATUR IST FÜR DEUTSCHE EINE HERZENSANGELEGENHEIT: STUDIE ZEIGT NATURLIEBE UND RÜCKHALT FÜR ENERGIEWENDE

Eine große Mehrheit der Deutschen befürwortet den Ausbau der erneuerbaren Energien – so die bundesweit repräsentative Studie zum Naturbewusstsein 2011, die das Bundesamt für Naturschutz (BfN) im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU) erstellt hat. Es zeichnet sich eine klare Präferenz für bestimmte Formen der Energiegewinnung ab. Gefragt vor dem Hintergrund, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien zu Veränderungen im Landschaftsbild führen wird, findet insbesondere der Ausbau von Windkraftanlagen im Meer (87 %) und an Land (79 %) sowie von Solaranlagen außerhalb von Siedlungen (77 %) die Akzeptanz der Bevölkerung. Deutlich weniger beliebt wäre hingegen eine Zunahme von Hochspannungsleitungen, nur 42 % würden dies akzeptieren.

Gilt in Sachen Naturliebe also die Forderung: „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass?“ Die Parlamentarische Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser sagte hierzu: „Es ist sehr erfreulich, dass das gesellschaftlich so wichtige Thema „Energiewende“ einen starken Rückhalt in der Bevölkerung erfährt.“ Doch sie stelle auch unmissverständlich klar, dass zur deutschlandweit flächendeckenden Nutzung regenerativer Energien ein weiterer Ausbau des Leitungsnetzes unabdingbar ist: „Die Politik wie auch Bürgerinnen und Bürger müssen hier gemeinsam nach Wegen suchen und sich in ihren Interessen gegenseitig ernst nehmen, um die notwendigen Anpassungen auf regionaler und lokaler Ebene auf angemessene Weise zeitnah durchzuführen.“

VTG NACH DER MOU-ZERTIFIZIERUNG NUN AUCH NACH NEUEM EUROPÄISCHEN RECHT ECM ZERTIFIZIERT

Das Hamburger Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen VTG Aktiengesellschaft (WKN: VTG999) ist nun auch nach europäischem Recht als für die Instandhaltung zuständige Stelle (Entity in Charge of Maintenance – ECM) zertifiziert. Basis hierfür ist die EU-Verordnung 445/2011. Bereits im Mai 2012 hatte das deutsche Eisenbahnbundesamt bestätigt, dass das Instandhaltungsmanagement der VTG den Anforderungen des MoU (Memorandum of Understanding) zur Zertifizierung der für die Instandhaltung zuständigen Stellen entspricht. Die österreichische Zertifizierungsgesellschaft ERC GmbH in Graz bestätigt dies der VTG nun auch nach europäischem Recht.

FLASCHENABFÜLLUNG VON BERLIN INS TYCZKA TOTALGAZ-WERK NAUEN UMGEZOGEN

(v.l.n.r.) Dirk Simmon, Werksleiter Nauen, Jan Petersen, Geschäftsführer, und Gerhard Hybsier, Abfüller.

Aufgrund behördlicher Auflagen musste die Tyczka Totalgaz ihr Lager in Berlin-Britz zum 30. April 2012 schließen. Daher ist die Flaschenabfüllung von Berlin ins Tyczka Totalgaz-Werk Nauen umgezogen. Dies erfolgte unter größtem Zeitdruck, da der

Genehmigungsbescheid für den Umbau des Werkes in Nauen erst am 19. März 2012 erteilt wurde. Trotzdem klappte der Umzug reibungslos und bereits am 30. April konnten die ersten Flaschen gefüllt werden.

AUSGEZEICHNET: EC POWER ERHÄLT DEN „BLAUEN ENGEL“

XRG 20® von EC Power darf ab sofort das begehrte Gütesiegel tragen.

Die Kraft-Wärme-Kopplung gehört aufgrund ihrer hohen Energieeffizienz zu den umweltschonendsten Energieerzeugungsmethoden. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Blockheizkraftwerken sind allerdings recht hoch. Als erstes Gerät seiner Leistungsklasse wurde das des dänischen Herstellers EC Power mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet. In der Begründung des RAL – Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V. – heißt es,

die „Kopplung von Strom- und Wärmeerzeugung ... eignet sich besonders für dezentrale Standorte. BHKWs mit dem Blauen Engel sparen Primärenergie und senken die CO₂-Emissionen.“

Dies gilt umso mehr, wenn sie, wie bei „XRG 20“ der Fall, schadstoffarm mit Flüssiggas betrieben werden können. Damit ergänzt das Gerät die Modelle, die wir in der Marktübersicht der letzten Ausgabe vorgestellt haben (siehe FLÜSSIGGAS 04|2012, Seite 18f.)